14. Sonntag n. Trinitatis
5. September2021

Sonntagsbrief
aus der Apostel-Kirchengemeinde

Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.
(Ps 103,2)

Eingang

Liebe Menschen in der Apostel-Kirchengemeinde,

an diesem Sonntag wird im Gottesdienst zum **Diakoniesonntag** um 10 Uhr in der Apostelkirche Pfarrer Sven Waske als theologischer Vorstand des Diakonischen Werkes Münster in sein Amt eingeführt. Bitte denken Sie nach wie vor an den **3G-Nachweis und die Maske** in der Kirche. Es tu gut, dass wir wieder gemeinsam Singen können. Wir feiern Gottesdienst auch um 8:30 Uhr in der St. Johannes-Kapelle. Die **Kinderkirche** trifft sich um 11:30 Uhr in der Apostelkirche zum Thema „Jakob und die Himmelsleiter“. Jedes Kind kann Würfel und Spielfiguren mitbringen – lasst euch überraschen.

Diakoniesonntag

Karten für die **Konzerte zum Kantorei-Jubiläum** am 18.09., 19:30 Uhr und am 19.09., 17 Uhr können jetzt auf den bekannten Wegen gebucht werden. Herzliche Einladung zu diesem musikalischen Höhepunkt im Jubiläumsjahr, das bislang unter so erschwerten Bedingungen stattfinden musste.

Besonders sei erinnert an den Gottesdienst zur **Verabschiedung von Pfarrer Heinrich Kandzi am 12.09. um 10 Uhr in der Apostelkirche**. Denken Sie daran, dass am 12.09. auch der Marathon stattfindet und Verkehrsflüsse ändert.

Abschied

Wenn Sie Rückmeldungen zu unseren neuen Regeln haben, melden Sie sich gerne zurück – wir sind ja immer auf der Suche nach dem goldenen Mittelweg.

Herzliche Grüße

Heinrich Kandzi Friedrich Stahlhut Dr. Christoph Nooke

Texte zum 14. Sonntag nach Trinitatis

Evangelium: Lukas 17,11–19: Die zehn Aussätzigen

[11]Und es begab sich, als er nach Jerusalem wanderte, dass er durch das Gebiet zwischen Samarien und Galiläa zog. [12]Und als er in ein Dorf kam, begegneten ihm zehn aussätzige Männer; die standen von ferne [13]und erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, lieber Meister, erbarme dich unser! [14]Und da er sie sah, sprach er zu ihnen: Geht hin und zeigt euch den Priestern! Und es geschah, als sie hingingen, da wurden sie rein. [15]Einer aber unter ihnen, als er sah, dass er gesund geworden war, kehrte er um und pries Gott mit lauter Stimme [16]und fiel nieder auf sein Angesicht zu Jesu Füßen und dankte ihm. Und das war ein Samariter. [17]Jesus aber antwortete und sprach: Sind nicht die zehn rein geworden? Wo sind aber die neun? [18]Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, um Gott die Ehre zu geben, als nur dieser Fremde? [19]Und er sprach zu ihm: Steh auf, geh hin; dein Glaube hat dir geholfen.

Impuls

Danken und Glauben

„Vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat!“, so ruft es uns der Psalm des Sonntags zu. Im Evangelium hören wir von neun Menschen, die das offenbar vergessen haben. Einer – natürlich der, von dem es am wenigsten zu erwarten war – kehrt um und dankt Jesus. Haben die neun einfach nicht verstanden, wohin ihr Dank gerichtet werden muss? Schließlich hat Jesus nicht unmittelbar an ihnen gehandelt, sondern sie fortgeschickt, zu den Priestern. Die Heilung, die passiert ganz nebenbei auf dem Weg, die ist gar nicht das Zentrum der Geschichte. –
Wann hat der Geheilte sich das eigentlich überlegt, zurückzugehen? Eine Folge guter Erziehung? Oder hat er auch einen Deal mit Gott gemacht: Wenn das jetzt was wird, dann danke ich dir auch. Schauen Sie mal in die Alttestamentliche Lesung für diesen Sonntag (Gen 28,10–22), in der Jakob so mit Gottes Versprechen umgeht: Sei für mich da, dann kannst du auch mein Gott werden! Manchmal brauchen wir Menschen ja diese Sicherheit, um uns auf etwas einzulassen. Der entscheidende Punkt ist hier im Evangelium der erste Schritt des Weges auf Jesu Wort hin: „Geh!“. Indem sie sich überhaupt darauf einlassen, dass hier Heilung passieren könnte, wählen die Aussätzigen den richtigen Weg. Alle zehn werden heil, der Dank an Gott ist nicht Voraussetzung, es steht auch nicht geschrieben, dass die anderen hinterher tot umfallen oder wieder aussätzig werden. Aber zu wissen, wem ich das Gute zu verdanken habe, das ist Glauben. Nicht das Gute einfach als passiert abzuhaken, sondern dem nachzugehen, zurückzugehen, dankend. Es ist nichts selbstverständlich. Ein großer Denker hat mal gemeint, dass selbst unsere Existenz von einem zum anderen Augenblick nichts Selbstverständliches ist. Sondern? Sondern Grund zum Danken, zum Weg zurück zu Gott, von dem wir kommen, von dem wir sind, der uns erhält.

Gebet

Danke, guter Gott, dass ich bin. Amen

Wir sind ansprechbar:

Pfarrer Dr. Christoph T. Nooke
Telefon: 0251 4 21 27
Mobil: 01522 279 89 54
christoph.tobias.nooke@ekvw.de

Pfarrer Heinrich Kandzi
Telefon: 0251 29 82 40
heinrich.kandzi@apostelkirche-muenster.de

Pfarrer Friedrich Stahlhut
Telefon: 0173 158 0058
friedrich.stahlhut@apostelkirche-muenster.de

Ev. Apostel-Kirchengemeinde
Bergstraße 36–38
48143 Münster
www.apostelkirche-muenster.de
@apostelkirchemuenster